

Weinblättchen

Elterninformation der Weingartenschule Kriftel



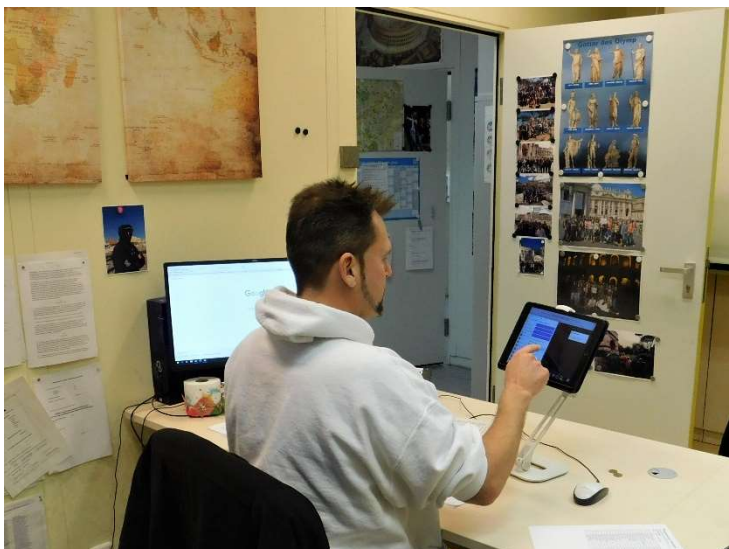
Februar 2021

Normal ist langweilig.
Aber zur Abwechslung ganz schön.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

von Normalität im Schulalltag sind wir in diesen Tagen und Wochen weit entfernt. Gewohnheit und Langeweile mögen sich auch nicht recht einstellen. Denn es gibt viele neue Kommunikationswege zu entdecken, anders und schneller, als es wohl die meisten von uns gedacht und geplant haben. Wir alle sind plötzlich Teil einer unglaublich großen „Projektgruppe“ geworden, die sich auf eine Reise in eine neue digitale Welt begeben hat und den dortigen Herausforderungen stellen muss.

„Seid Ihr alle da?“ Digitaler Schulstart in der WGS



Dr. Richter im Biounterricht

Donnerstag, 14. Januar, 5. Stunde. Unser Realschulzweigeleiter Dr. Richter sitzt vor seiner Klasse G6b. Also virtuell, versteht sich. Sitzt er sonst locker auf seinem Pult, bedient er jetzt beim Homeschooling entspannt sein Ipad und begrüßt seine Schülerinnen und Schüler.

Da poppen auch schon im Chatfenster die Hallos und Guten Tag-Wünsche der Kinder seiner Bio-Klasse auf. Einer nach dem anderen meldet sich auf dem Onlineportal Big Blue Button an. Ein bisschen ist das wie im guten alten Kasperletheater. Auf die Frage, ob alle jetzt da seien, antworten 20 Schüler in dieser Stunde im Chat mit „ja!“ oder einem freundlichen „Hallo!“

Dann wird von Ferne unterrichtet. Dr. Richter malt ein Herz und bittet einen Schüler, die Herzkammer einzuzichnen. Sofort kritzeln einige mit ihren Cursern los. Das System arbeitet einigermaßen stabil „Es läuft. Und zwar mehr recht als schlecht“. Trotzdem fliegen in dieser Stunde immer mal wieder Schüler aus dem virtuellen Klassenzimmer oder haben plötzlich keine Stimme mehr, weil das Mikro nicht mehr funktioniert.

Gutes WLAN und eine gute digitale Ausstattung sind wichtig, um sich richtig am Unterricht beteiligen zu können. Deswegen stellt die Weingartenschule Kindern, die keine guten Endgeräte hätten, kostenlos I pads zur Verfügung. Der Kreis hat dies ermöglicht. So kann jeder teilhaben. Gegen ein instabiles häusliches WLAN allerdings ist man machtlos. In der Schule selbst funktioniert das WLAN glücklicherweise einwandfrei.

Darauf habe sie Wert gelegt, erklärt unsere Schulleiterin Frau Wetterau-Bein. Nach dem Online-Wirrwarr während des letzten Lockdowns hat die WGS ihre digitalen Hausaufgaben erledigt. Nun stünden sie alle besser da. Es findet in diesen Tagen ein reger Erfahrungsaustausch unter den

Lehrkräften statt, eine wahre Entdeckungsreise neuer digitaler Möglichkeiten. Das Ergebnis: Mit dem digitalen Unterricht kommen die Kinder jetzt gut zurecht.

„Wir arbeiten viel gemeinsam am Bildschirm, es ist ein bisschen so wie in einer Arbeitsgruppe“, fasst Quentin aus der G6b seine Erfahrungen in der ersten Woche nach den Weihnachtsferien zusammen. Aufgaben müssten gemacht werden und würden auch überprüft. „Wir lernen selbstständiger in so einem Unterricht, stellen anderen Fragen und die Mitschüler beantworten die auch“, bemerkt sein Klassenkamerad Alexander dazu.

Also ist der digitale Fernunterricht vielleicht sogar der bessere? Da regt sich Widerspruch in der G6b. Die lebhaften Pausen werden vermisst, das Toben und das menschliche Miteinander, keine Frage. Die Lehrerinnen und Lehrer zu sehen und die Gemeinschaft in der Klasse, seien nicht zu ersetzen.

Der Unterricht selbst sei anders als früher und teilweise auch anstrengender, erklärt Dr. Richter. Multitasking sei gefragt. „Anwesenheitskontrolle, Hausaufgabenkontrolle, im Chat mündlich und schriftlich zu antworten, mit allen zusammen zu chatten und nach Bedarf gleichzeitig einzelne Schüler anzusprechen, sei nicht immer leicht unter einen Hut zu bekommen. Parallel dazu müssten Arbeitsaufträge eingestellt, Schülerantworten korrigiert und Lösungsblätter geschickt werden. Auch schlechtes WLAN kennt er: „Manche Schüler haben zu Hause Internetprobleme und müssen wieder neu in die Chaträume eingelassen werden. Es sei alles sehr zeitaufwändig. Lerninhalte zu vermitteln, sei langsamer möglich als im normalen Unterricht. Aber alles sei besser als keine Schule, das stehe für ihn fest. „Wir geben einen Stundenplan und schaffen feste Strukturen“, so Dr. Richter.

Gut angekommen im Corona-bedingten digitalen Fernunterricht sind auch die Eltern.

Deren Erfahrungen fasst unsere Elternbeiratsvorsitzende Frau Hirt zusammen: „Es läuft relativ gut. Alle sind positiv überrascht: BBB (Big Blue Button) und das Schulportal funktionieren fast reibungslos. Es gebe eine klare Struktur und die Eltern würden über Rundschreiben und die Homepage gut informiert. Das sah vor Weihnachten noch anders aus. Da stand das Telefon nicht still. Besorgte Eltern fragten nach. Jetzt nach dem Schulstart, hätten sich nur wenige Eltern bei ihr gemeldet.

Viel Lob geht auch an Herrn Preis als IT-Beauftragten der Weingartenschule. Er mache einen sehr guten Job und trage sehr hohe Verantwortung in diesen Tagen.



Digitaler Chef: Herr Preis bei der Arbeit

Von nix kommt nix!

Bürgermeister Seitz virtuell im Powi-Unterricht

Am Mittwoch, den 27. Januar, gab es eine Premiere für Kriftels langjährigen Bürgermeister Christian Seitz. Zum ersten Mal war er nämlich digitaler Teilnehmer an einer Powi-Schulstunde. „Es ist auch für mich eine ungewohnte Situation, mit euch über meinen Computer im Rathaus zu kommunizieren“, gab er freimütig zu. Bisher habe er täglich Corona-bedingt Onlinekonferenzen mit Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern gehabt. Aber die jährlichen Gespräche mit Schülerinnen und Schülern der WGS haben vor Corona natürlich live im Rathaus stattgefunden. Es sei eine besonders spannende Situation, jetzt kurz vor der Kommunalwahl im März, den Jugendlichen digital zu erklären, wie die Gemeinde Kriftel funktioniere. Eines sei aber klar: Ohne Bürgerbeteiligung und aktivem Mitmachen funktioniere eine Gesellschaft nicht. Daher käme ja auch der Slogan für die ehrenamtliche Beteiligung: „Ohne Dich geht Kriftel nicht“. Um zum Mitmachen anzuregen und gegen die Politikverdrossenheit anzugehen, deswegen sei er heute

in der fünften Stunde hier, unterstreicht der Bürgermeister. „Demokratie kann man nicht nur passiv konsumieren, wir alle machen sie“, lautet sein deutlicher Appell an die jungen zukünftigen Demokraten.

Die sitzen an ihren Bildschirmen zuhause mit oder ohne Kamerafunktion und erfahren so einiges darüber, wie ihre Heimatgemeinde funktioniert. Und dass sich die kommunale Ebene besonders dafür eigne, Einfluss auf die Politik nehmen. „Mit seiner Stimme hat jeder Wähler unmittelbar Einfluss darauf, wie sich sein Kreistag, seine Gemeindevertretung oder sein Ortsbeirat künftig zusammensetzt“, erklärt Seitz. Wer außer den Bürgerinnen und Bürgern könne besser darüber mitentscheiden, wie die finanziellen Mittel z.B. für Kinderspielplätze, Verkehrsberuhigungen oder Radwege im Ortsteil genutzt werden sollen, lautet seine rhetorische Frage.

Und wie können sich Kinder einbringen? Seitz verweist auf den Kinderbeirat. „Da geht es um euch“, betont der Bürgermeister. Aus allen dritten und vierten Klassen der Lindenschule werden Kinder in den Kinderbeirat entsandt. „Leider gibt es immer weniger Kinder und Jugendliche, die sich engagieren“, mahnt Seitz. „Sollen denn Senioren über Kinderspielflächen oder Bolzplätze entscheiden? Das würdet ihr auch nicht richtig finden“, meint Seitz. Also, lautet sein Fazit, wenn niemand mithelfe, fände auch nichts statt. Damit bedankte er sich gleichzeitig bei den vielen ehrenamtlichen Helfern in der Gemeinde. „Hat denn jemand von euch einen solchen Helfer in der Familie“, fragt er in die Runde. Zwei sagen ja, ein Mädchen merkt an, dass es nicht einfach sei, in ihrem Alter „was zu reißen“. Chiara fragt nach, wie man sich einbringen könne. „Über das Jugendhaus zum Beispiel“, weiß der Bürgermeister. Auch eine Kontaktplattform helfe dabei, ins Gespräch zu kommen. Leon will wissen, wie Christian Seitz politisch anfing. Der Fall der Mauer



Frau Brase und Herr Seitz im virtuellen Gespräch



habe ihn – der übrigens wie viele Krifteler Bürger selbst Schüler an der WGS war, politisiert, als er die Oberstufe an der MTS besucht habe. „Erst war es ein Hobby, dann wurde es zum Beruf“, fasst er seine Politikarriere kurz und knackig zusammen. Jetzt will die R7A mehr wissen. Sie hat sich gut auf die „Fragestunde“ vorbereitet. Frau Brase hat mit ihren Schützlingen zusammen 19 Fragen an den Bürgermeister zusammengestellt. Der typische Arbeitstag? Den gebe es nicht. Das sei ja das Schöne. Als Bürgermeister sei man überall, auf Feierstunden, Vereinssitzungen, Richtfesten und auch als Trauerredner auf

Friedhöfen. Sieben Tage die Woche, rund um die Uhr.

Was er denn für Kriftels Zukunft plane? Mehr Familienpolitik, Sanierungen des Sportplatzes und das neue Kreishallenbad in Kriftel lägen ihm am Herzen, führt Seitz aus. Was mit der Weingartenschule geschehe, will Marcello wissen. Tja, die sehe ja in etwa noch genauso aus wie zu seiner Schulzeit in der 80ern, muss Seitz zugeben. Aber solange sie nicht erweitert werde, hätte die Schule schlechte Karten. Da würden zunächst vom Kreis andere Schulen vorgezogen, die mehr Platzbedarf hätten, bedauert der ehemalige WGS-Abgänger. Immerhin sei der Bioraum saniert worden, lobt Frau Brase.

Plötzlich steht dann die Frage im virtuellen Raum, was denn die Gemeinde für die jungen Leute konkret machen könne. Ein bisschen Wunschkonzert also, obwohl das Leben keines sei. Bei diesem Thema sprudeln die Vorschläge fast schon: mehr IT-Stunden möchte Leon,

abwechslungsreichere Freizeitaktivitäten wünschen sich andere. Eine Cross Bike Trasse im Freizeitpark wäre doch was, sagen viele. Ein Fußballplatz mit echtem Rasen wäre nicht schlecht, regelmäßig neuen Sand in den Kästen, der Vorschlag für einen American Football Platz findet Anklang. Wünsche über Wünsche, sogar neue öffentliche Tennisplätze werden angesprochen. Gegen Ende der Veranstaltung ist plötzlich Leben in der Bude. Seitz muss als pragmatischer Politiker schmunzeln. Und sagt auch, was die zwei beharrlichsten Gegner solcher öffentlicher Anlagen seien: der Mangel an Geld und der leider auch in Kriftel gelegentlich grassierende Vandalismus. Gemeinde kommt von Gemeinschaft.

Termine für das zweite Schulhalbjahr 2020/2021

Fr.	12.02.21	Elternsprechtag (16:00 bis 19:00 Uhr)
Mo.	15.02.21	Rosenmontag (beweglicher Ferientag) – schulfrei!
Di.	02.03.21	Francemobil an der WGS
Mi.	03.03.21	2. Runde Mathewettbewerb für Schulsieger/innen
Do.	01.04.21	Nach der 3. Std: Beginn der Osterferien
Fr.	02.04.21	Karfreitag
06.04.21 – 16.04.21: Osterferien		
Do.	22.04.21	Girl's Day und Boy's Day für Jg. 7
Do.	06.05.21	19:00 bis 21:00 Uhr: Elterninfoabend zur 2. Fremdsprache für G6a/b/c (Französisch, Spanisch, Latein) sowie Englisch bilingual in der Aula
Do.	13.05.21	Christi Himmelfahrt – schulfrei!
Fr.	14.05.21	Beweglicher Ferientag – schulfrei!
Mi.	19.05.21	Versendung der Mahnnoten und Querversetzungen
Mo.	24.05.21	Pfingstmontag – schulfrei!
Di.	25.05.21	Elterninfoabend Abschlussprüfungen (für R9) und 2. Fremdsprache/NaWi (für R6), 19:00 h bis 21:00 h in der Aula
Mi.	02.06.21	Bundesjugendspiele
Do.	03.06.21	Fronleichnam – schulfrei!
Fr.	04.06.21	Beweglicher Ferientag – schulfrei!
07.06.21 bis 11.06.21 zentrale Abschlussarbeiten H9 und R10		
Mo.	07.06.21	Abschlussprüfung Mathematik für H9 und Deutsch für R10 (ab 9:00 h)
		Abgabe der Wahlzettel 2. Fremdsprache und Bili (Jg.6)
Mi.	09.06.21	Abschlussprüfung Deutsch für H9 und Englisch für R10 (ab 9:00 h)
		Bundesjugendspiele (Ausweichtermin)
Fr.	11.06.21	Abschlussprüfung Englisch für H9 und Mathematik für R10 (ab 9:00 h)
28.06.21 bis 08.07.21: Ersatztermin Betriebspraktikum für G9, H8, H9, R8 und R9		
Mi.	07.07.21	kein Nachmittagsunterricht!
Do.	08.07.21	kein Nachmittagsunterricht!
Fr.	09.07.21	Abschlussfeier für alle Abschlussklassen (ab 16:30 Uhr)
Fr.	16.07.21	1. Stunde: Auszeichnungen der Schüler/innen in der Aula, Zeugnisausgabe in der 3. Stunde beim Klassenlehrer, Beginn der Sommerferien nach der 3. Std.
19.07.21 – 27.08.21: Sommerferien		

Ein Beitrag aus der „untersten Etage“ der WGS:

...Die bunte Blätter fallen zu uns.

Fleissige junge Künstler fangen diese ab und verwandeln sie in wertvolles GUT ...

Dabei denken sie oft an eine der Weissheiten, die der J. W. Goethe seinerzeit sagte:

„auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen“.

Spätestens dann, ist es unvermeidbar, das angelegte Potential in eine ungezwungene Wahrnehmung der Fertigkeiten zurecht zu schleifen...

*„Kunst wäscht
den Staub des
Alltags von der
Seele“*

Pablo Picasso



„wann sehe ich wieder Farben“?

Acryl

Bilder gemalt:

Emily Knapp Klasse R-9A



„the horrible person“

Acryl

Bild gemalt:

Daliah Houshadi Klasse R-9A



„Farbiger Sonnenuntergang“?

Aquarell